

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Kleines Lesebuch für die deutschen Schulen

Stalling, Gerhard Stalling, Gerhard

Oldenburg, 1799

VD18 12793647

Am Palmsonntage.

urn:nbn:de:gbv:45:1-8420

ist auch schwanger mit einem Sohn, in ihrem Alter: und gehet jetzt im sechsten Mond, die im Geschrey ist, daß sie unfruchtbar sey. Denn bey Gott ist kein Ding unmöglich. Maria aber sprach siehe ich bin des Herrn Magd; mir geschehe, wie du gesagt hast. Und der Engel schied von ihr.

Epist. Hebr. 2, 14-18.

Nach dem die Kinder Fleisch und Blut haben, ist ers gleichermaßen theilhaftig worden: auf daß er durch den Tod die Macht nehme dem, der des Todes Gewalt hatte, das ist dem Teufel; und erlösete die, so durch Furcht des Todes im ganzen Leben Knechte seyn mußten. Denn er nimmt nirgend die Engel an sich, sondern den Saamen Abrahā nimmt er an sich. Daher mußte er aller Dinge seinen Brüdern gleich werden; auf daß er barmherzig wärde, und ein treuer Hoherpriester vor Gott, zu versöhnen die Sünde des Volks. Denn darinnen er gelitten hat und versucht ist, kann er helfen denen, die versucht werden.

Am Palmsonntage

Evangel. Matth. 21, 1-16.

Da sie nahe bey Jerusalem kamen gen Bethphage an den Delberg, sandte Jesus seiner Jünger zween, und sprach zu ihnen: gehet hin in den Flecken, der vor euch liegt, und bald werdet ihr eine Eselin finden angebunden, und ein Füllen bey ihr; löset sie auf, und führet sie zu mir. Und so euch jemand etwas wird sagen, so sprecht, der Herr bedarf ihr; sobald wird er sie euch lassen. Das geschah aber alles, auf daß erfüllet würde, das gesagt ist durch den Propheten, der da spricht: saget der Tochter Zion, siehe, dein König kömmt zu dir sanftmüthig, und reitet auf einem Esel, und auf einem Füllen der lastbaren Eselin. Die Jünger gingen hin, und thaten wie ihnen Jesus befohlen hatte: und brachten die Eselin und das Füllen, und legten ihre Kleider

der darauf, und saßen ihn darauf. Aber viel Volks breitete die Kleider auf den Weg, die andern hieben Zweige von den Bäumen, und streueten sie auf den Weg. Das Volk aber, das vorging und nachfolgte, schrie und sprach: Hosianna dem Sohn David; gelobet sey, der da kommt in dem Namen des Herrn! Hosianna in der Höhe. Und als er zu Jerusalem einzog, erregte sich die ganze Stadt, und sprach: wer ist der? das Volk aber sprach: das ist der Jesus, der Prophet von Nazareth aus Galiläa. Und Jesus ging zum Tempel Gottes hinein, und trieb heraus alle Verkäufer und Käufer im Tempel, und stieß um der Wechsler Tische, und die Stühle der Laubenkrämer. Und sprach zu ihnen: es stehet geschrieben, mein Haus soll ein Bethaus heißen; ihr aber habt eine Mördergrube daraus gemacht. Und es gingen zu ihm Blinde und Lahme im Tempel, und er heilte sie. Da aber die Hohenpriester und Schriftgelehrten sahen die Wunder, die er that; und die Kinder im Tempel schreyen und sagen, Hosianna, dem Sohn David: wurden sie entrüstet. Und sprachen zu ihm: hörst du auch, was diese sagen? Jesus sprach zu ihnen, ja: habt ihr nie gelesen, aus dem Munde der Unmündigen und Säuglingen hast du Lob zugerichtet?

Epist. Phil. 2, 5-13.

Ein jeglicher sey gesinnet, wie Jesus Christus auch war. Welcher ob er wohl in göttlicher Gestalt war, hielt er es nicht für einen Raub, Gotte gleich seyn, sondern äußerte sich selbst, und nahm Knechts Gestalt an, ward gleich wie ein anderer Mensch, und an Geberden als ein Mensch erfunden. Er erniedrigte sich selbst, und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz. Darum hat ihn auch Gott erhdhet, und hat ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist: daß in dem Namen Jesu sich beugen sollen alle derer Knie, die im Himmel und auf Erden, und unter der Erden sind; und alle Zungen bekennen sollen, daß Jesus Christus der Herr sey zur Ehre Gottes des Vaters. Also meine Liebsten, wie ihr alle Zeit seyd gehorsam

gewesen, nicht allein in meiner Gegenwartigkeit, sondern auch nun vielmehr in meinem Abwesen: schaffet, daß ihr selig werdet mit Furcht und Zittern. Denn Gott ist's, der in euch wirket beyde das Wollen und das Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen.

Am grünen Donnerstag.

Evangel. Luk. 22, 14-20.

Und da die Stunde kam: sazte Jesus sich nieder, und die zwölf Apostel mit ihm. Und er sprach zu ihnen: mich hat herzlich verlanget, dieß Osterlamm mit euch zu essen, ehe denn ich leide: denn ich sage euch, daß ich hinfort nicht mehr davon essen werde, bis daß erfüllet werde im Reiche Gottes. Und er nahm den Kelch, dankte, und sprach: nehmet denselbigen, und theilet ihn unter euch; denn ich sage euch, ich werde nicht trinken von dem Gewächse des Weinstocks, bis das Reich Gottes komme. Und er nahm das Brod, dankte, und brach's, und gabs ihnen, und sprach; das ist mein Leib, der für euch gegeben wird, das thut zu meinem Gedächtniß. Desselbigen gleichen auch den Kelch, nach dem Abendmahl, und sprach: das ist der Kelch, das neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird.

Epist. I Korinth. II, 23-32.

Ich habe es von dem Herrn empfangen, das ich euch gegeben habe. Denn der Herr Jesus in der Nacht, da er verrathen ward, nahm er das Brod, dankte, und brach's, und sprach: nehmet, esset, das ist mein Leib, der für euch gebrochen wird; solches thut zu meinem Gedächtniß. Desselbigen gleichen auch den Kelch nach dem Abendmahl, und sprach: dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut; solches thut, so oft ihrs trinket, zu meinem Gedächtniß. Denn so oft ihr von diesem Brod esset, und von diesem Kelch trinket, sollt ihr des Herrn Tod verkündigen, bis daß er kommt. Welcher nun unwürdig von diesem Brod isset, oder von dem